

Wie sauber Werthers Wasser ist

Lehrreicher Projekttag der Klasse 2 a der Grundschule Mühlenstraße

Werther (dh). Zum bundesweiten Tag des Wassers haben die Schüler der Klasse 2 a der Grundschule Mühlenstraße gestern gelernt, wie wichtig das kühle Nass ist. Ihr Fazit: Werthers Wasser ist ziemlich sauber, doch das ist längst nicht überall so.

110 Liter Wasser verbraucht ein Bewohner der Böckstiegelstadt im Durchschnitt pro Tag. Das sind 17 Liter weniger als der Bundesdurchschnitt. Zum Vergleich: In Indien hat jeder Einwohner pro Tag nur 25 Liter zur Verfügung.

»Das Problem in Deutschland ist nicht, dass wir zu wenig Wasser haben«, stellt Umweltberater Werner Schröder klar. Doch das deutsche Wasser ist zu schmutzig. 86 Prozent müssen aufwendig gereinigt werden, weil sie durch Umwelteinflüsse aus Industrie und Landwirtschaft belastet werden.

Anders ist das in Werther. Das Wasser kommt aus dem Teutoburger Wald. »Deswegen ist es sauber, aber vergleichsweise hart und muss weich gemacht werden«, sagt Werner Schröder. 601 974 Kubikmeter Wasser fördert das Wasserwerk in Werther pro Tag. Die Privathaushalte verbrauchen davon knapp 70 Prozent. Neun Prozent fließen an die Industrie, 22 Prozent versickern zum Beispiel nach Rohrbrüchen im Boden.

Das meiste Wasser wird zum Duschen und Baden benutzt. »24 Liter spülen wir täglich die Toilette hinunter«, sagt der Umweltberater und legt den Kindern ans Herz, dafür Regenwasser zu nutzen.

Um zu zeigen, wie gut Werthers Wasser ist, hat die Sanitärfirma Babbel vor geraumer Zeit einen



Simon Lea (Zweiter von rechts) kippt mit Daniel, Jonas und Sara (von links) tintenblaues Wasser durch einen Aktivkohlefilter. Anschließend ist die Flüssigkeit wieder glasklar. Foto: Dunja Delker

Trinkwasserbrunnen gespendet, an dem die Schüler ihren Durst stillen können. Junior-Chefin Daniela Babbel war auch gestern mit im Boot. Sie hat auf Einladung von Klassenlehrerin Ulrike Ortmeier mit den Kindern Experimente gemacht. Wann wird Wasser sauberer? Wenn es durch Erde, Sand oder einen Kaffeefilter fließt? Das Ergebnis kennt Sara: »Beim Sand wird das Wasser schon recht sauber, doch noch besser ist ein Aktivkohlefilter«, weiß die Zweitklässlerin. Für dieses Experiment hat Simon Lea von der Firma Perma-Trade einen Filter mitgebracht, mit dem – natürlich viel

größer – das nasse Element im Wasserwerk gereinigt wird. Daniel kippt oben mit Tinte gefärbtes, blaues Wasser hinein und unten kommt glasklares wieder heraus.

Was warum im Wasser schwimmt, konnten die Schüler im Musikraum erfahren. Dort haben Eltern Experimente rund um den Auftrieb von Wasser gemacht. Und sogar ihre Mutter hat die Klassenlehrerin eingebunden. Hannelore Ortmeier hat mit den Kinder Klee ausgesät, gegossen und mit Folie bedeckt. »So können wir demnächst den Wasserkreislauf beim Pflanzenwachstum unter die Lupe nehmen«, erklärt Ulrike Ortmeier.

Wasserspar-Tipps

- Das Wasser beim Zähneputzen nicht laufen lassen und zum Ausspülen einen Zahnputzbecher verwenden.
- Beim Einseifen und Rasieren das Wasser abstellen.
- Duschen statt Baden, denn das spart die drei- bis vierfache Wassermenge.
- Am Duschschlauch einen Durchflussreduzierer oder einen Wassersparduschkopf montieren.